

Berufsbilder: Übersetzer / Dolmetscher

Ein Alltag ohne die Leistungen von Übersetzern und Dolmetschern ist heute kaum mehr vorstellbar: der neueste ausländische Bestseller, die Bedienungsanleitung, Fernsehinterviews – viele Informationen blieben den Menschen verschlossen, würden Übersetzer und Dolmetscher sie nicht sprachlich für die jeweilige Zielgruppe aufbereiten. Übersetzer und Dolmetscher sind Fachleute für die Kommunikation zwischen Menschen mit unterschiedlichen Sprachen und Kulturen. Sie sind die Brücke zwischen Auftraggebern und anderssprachigen Geschäftspartnern.

Übersetzer:

Ein Übersetzer arbeitet mit Texten: Er überträgt sie schriftlich von einer Sprache in die andere. Das Arbeitsspektrum der Übersetzer reicht vom Übersetzen einer Urkunde über die verschiedensten Arten von Fachtexten bis hin zum Übersetzen schöngeistiger Literatur. Der professionelle Umgang mit elektronischen Hilfsmitteln wie Terminologieverwaltungssystemen, DTP-Programmen und Translation-Memory-Systemen ist dabei unverzichtbar.

Dolmetscher:

Ein Dolmetscher arbeitet mit dem gesprochenen Wort: Er überträgt es mündlich von einer Sprache in die andere. Einsatzgebiete von Dolmetschern sind vor allem Tagungen, Konferenzen, Geschäfts- oder Gerichtsverhandlungen, aber auch Medienauftritte von Prominenten oder Politikern. Ein gutes Gedächtnis, gutes Auftreten und ein breites Allgemeinwissen sind in diesem Beruf besonders wichtig.

Voraussetzungen:

Übersetzer und Dolmetscher müssen nicht nur die jeweiligen Fremdsprachen sehr gut beherrschen, sondern auch die Kultur und Geschichte dieser Länder kennen und verstehen. Hinzu kommt, dass sie ein ausgeprägtes Gespür für die dort typischen Kommunikationsmuster brauchen. Wichtige Voraussetzungen sind folglich: eine gute Allgemeinbildung, der sichere Umgang sowohl mit der Muttersprache als auch der Fremdsprache, Kenntnisse der kulturellen Besonderheiten anderer Länder, fundierte Fachkenntnisse und die Fähigkeit, Fachtexte zweck- und zielgruppengerecht zu übertragen. Unerlässlich sind außerdem der Einsatz professioneller Arbeitsmittel, die Fähigkeit, sich

fachlich und terminologisch in neue Sachgebiete einzuarbeiten sowie methodisches Wissen, um typische Probleme des Übersetzens und Dolmetschens zu bewältigen.

Ausbildung:

Es reicht in der Regel nicht, eine Fremdsprache gut zu sprechen oder eventuell zweisprachig aufgewachsen zu sein. Die Ausbildung zum Übersetzer oder Dolmetscher erfolgt typischerweise an Universitäten und Fachhochschulen. Wer die erforderlichen Kenntnisse auf andere Weise erworben hat, kann in den meisten Bundesländern eine staatliche Prüfung ablegen. Ausbildungsschwerpunkte sind: der Erwerb gründlicher Sprachkenntnisse, das Erlernen grundlegender Techniken des Übersetzens und Dolmetschens, Fachübersetzen, Kulturwissenschaft sowie Kenntnisse in Terminologie und Sprachdatenverarbeitung.

Berufspraxis:

Die Mehrheit der Übersetzer und Dolmetscher ist mittlerweile als Freiberufler tätig. Dies erfordert neben Sprach- und Fachwissen eine Vielzahl weiterer Kenntnisse, um als Unternehmer auf dem freien Markt bestehen zu können. Angefangen von Kostenkalkulation über Auftragsakquise bis hin zu Grundlagen des Vertragsrechts ist ein breites Wissen gefragt, um in diesem vielfältigen und interessanten Beruf erfolgreich zu sein.

Weitere Informationen:

Auf der BDÜ-Website gibt es weiterführende Informationen zum Berufsbild sowie eine Liste mit Ausbildungsstätten (www.bdue.de).

Pressekontakt:

Bundesverband der Dolmetscher und Übersetzer e. V. (BDÜ)
Birgit Golms M. A.
Pressesprecherin
Kurfürstendamm 170
D-10707 Berlin
Tel. 030 88 62 76 44
Fax 030 88 62 76 45
Internet: www.bdue.de
E-Mail: presse@bdue.de